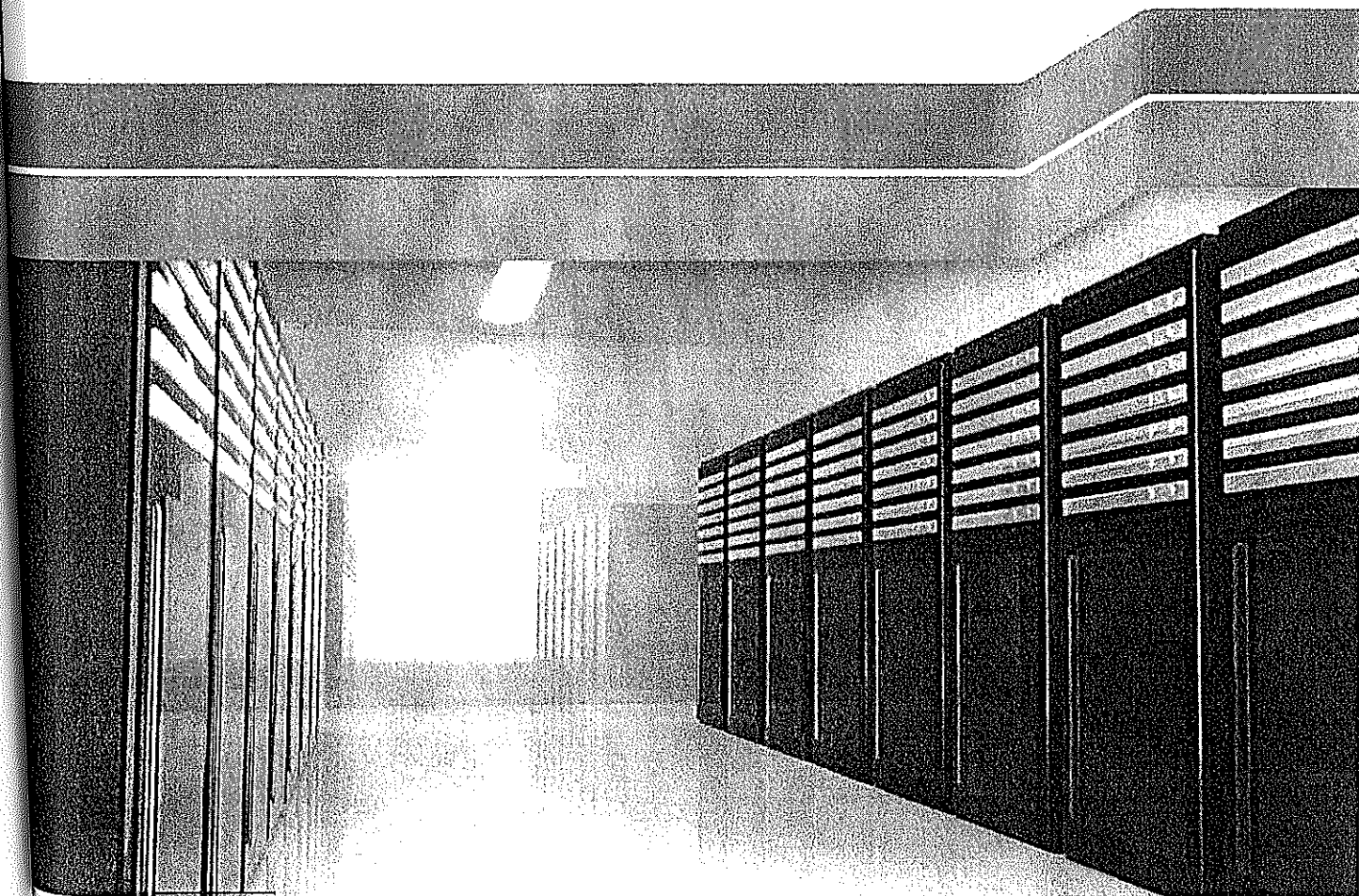


Kommunales
Rechenzentrum
Cottbus

Jahresabschluss 2012

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012





Kommunales
Rechenzentrum
Cottbus

Inhalt

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

1. Geschäftsverlauf 2012
2. Darstellung der Lage des Unternehmens
 - 2.1 Ertragslage
 - 2.2 Vermögens- und Finanzlage
 - 2.3 Beschäftigungslage
3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
4. Nachtragsbericht

I. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2012

Holger Kelch, Werkleiter und Bürgermeister der Stadt Cottbus, kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 seines Eigenbetriebs Kommunales Rechenzentrum Cottbus zurückblicken. Da sich der Eigenbetrieb in seiner Aufbau- und Entwicklungsphase befindet, hat auch dieses Jahr viel Kraft und Einsatzbereitschaft abverlangt. Mit seinem langfristigen Kooperationspartner T-Systems International GmbH wurde erneut eine Vielzahl von Projekten auf- und umgesetzt.

Rückblickend wurden im Jahr 2012 erhebliche Kosteneinsparungen vollzogen. Im Rahmen einer zyklischen Modernisierung der IT-Technik wurden von 977 PC-Arbeitsplätzen im Zuge des Technik-Rollouts 670 Fatclients durch Thinclients ersetzt und in den Regelbetrieb überführt. Die Planungsphase erstreckte sich über das gesamte I. Quartal 2012. Im Ergebnis ist es uns innerhalb eines Monats gelungen das Clientrollout für alle kleinen und großen Standorte der Stadtverwaltung erfolgreich umzusetzen.

Weiterhin erfolgte in enger Kooperation mit der Firma L&M Büroinformationssysteme GmbH im Rahmen des Druck- und Kopierkonzeptes für die Stadtverwaltung Cottbus eine Zusammenführung von Druck-, Kopier-, Fax- und Scantechnologien. Dabei wurden 133 Kopierer, 64 Farblasernetzwerkdrucker, sowie 75 Scanner durch 59 Multifunktionsgeräte und 12 Kleinkopierer ersetzt. Damit einhergehend konnten von 846 lokalen Arbeitsplatzdruckern 263 Stück reduziert werden. Ferner wurde in diesem Zusammenhang die Faxintegration in Microsoft Exchange realisiert, um eine flächendeckende Reduzierung dieser Geräte (insgesamt 79 Stück) und damit einhergehende Kosteneinsparungen zu erzielen. Im Anschluss an die 4 monatige Planungsphase erfolgte zum 01.08.2012 der Gerätetausch als auch die Einweisungen.

Parallel dazu konnte die im IV. Quartal 2011 begonnene Migration von insgesamt 284 Fachanwendungen der Stadtverwaltung Cottbus im Mai 2012 abgeschlossen werden.

Neben dem Aufbau neuer Infrastrukturen und den erfolgten personellen Besetzungen (siehe Punkt 2.3) wurde auch das Produktportfolio angepasst. Im Jahr 2012 beginnt der Eigenbetrieb zunehmend sich als serviceorientierter kommunaler IT-Dienstleister in der Region zu etablieren und erzielt erstmalig Erlöse aus dem Betrieb des Verfahrens Automation im Standesamt (AutiSta) und der Führung des elektronischen Personenstandsregisters (ePR) und Sicherungsregisters (einschließlich Fachsupport und Migrationsunterstützung) für brandenburgische Kommunen. In Anlehnung an die Erneuerung des Personenstandsgesetzes (PStG) sind die Kommunen gesetzlich verpflichtet bis zum 01.01.2014 die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur elektronischen Führung der Personenstands- und Sicherungsregister zu schaffen. Zu Beginn des Jahres 2012 wurden die Arbeiten an der technischen Plattform für das ePR mit Produktivsetzung des Standesamts Cottbus beendet. Konfigurationen werden unterjährig kontinuierlich fortgesetzt. Mit Stand 31.12.2012 verzeichnet das KRZ Cottbus 65 mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung bestätigte öffentlich-rechtliche Vereinbarungen. Davon sind 18 bereits durch das Ministerium des Innern genehmigt worden. Um das hohe Aufgabenvolumen bei steigender Kundenzahl bewältigen zu können, verstärkt seit dem IV. Quartal eine 2. Stelle Fachsupport den Bereich AutiSta/ ePR.

Im vergangenen Jahr können wir erneut auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Werksausschuss des Eigenbetriebs zurückblicken. Dieser war in alle Entscheidungen, die für den Eigenbetrieb von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Der Werksausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 ordentlichen Sitzungen, um über strategische Ziele, die Wirtschaftsplanung sowie die Personalentwicklung zu beraten.

Das Kommunale Rechenzentrum Cottbus verzeichnet im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag von rund 25,6 T€. Dieses Ergebnis wird jedoch durch den erzielten Jahresüberschuss des Vorjahres kompensiert. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 4,7 Mio. € nehmen die vertraglich vereinbarten Leasingraten an die T-Systems International GmbH mit 70,1 % den größten Anteil ein.

Darstellung der Lage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Der Wirtschaftsplan 2012 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Plan 2012 untersetzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Der Wirtschaftsplan 2012 sieht in der Ergebnisrechnung einen Jahresverlust mit 111,9 T€ vor. Die vorliegenden Geschäftsergebnisse zeigen, dass gegenüber dem Planansatz das Geschäftsjahr 2012 lediglich mit einem Fehlbetrag in Höhe von 25,6 T€ abgeschlossen wurde. Die Planabweichung im Jahresergebnis resultiert aus der Einbehaltung finanzieller Mittel, die bereits in 2011 aus Sicherheitsaspekten abgerufen worden sind. In den folgenden Geschäftsjahren werden unter Berücksichtigung der Stammkapitaleinlage in Höhe von 25,0 T€ ausgeglichene Haushalte prognostiziert. Von dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 5,55 Mio. € entfallen ca. 59,3 % zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen der T-Systems International GmbH. Der Investitionszuschuss beläuft sich auf rund 59,8 T€. Mit diesen Mitteln wurde bspw. die SecPKI Server-Lizenz Option ArchiSig (AutiSta/ ePR), der SQL-Server inkl. Server-Lizenzen für den Geodateninfrastrukturknoten, ein Beamer, ein Laserdrucker sowie das Ferrari Office Gate inkl. Office-Master-Lizenzen finanziert. Erstmalig erzielt der Eigenbetrieb Umsatzerlöse aus der Erbringung von Leistungen für brandenburgische Landesämter im Zusammenhang mit dem AutiSta/ ePR-Hosting. Diese belaufen sich auf 29,4 T€. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen neben dem Betriebskostenzuschuss auch die Einnahmen aus der Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Betriebs in Höhe von rund 1,3 T€, sonstige betriebliche Einnahmen mit rund 5,5 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus 2011 mit 71,0 T€, sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 23,1 T€. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von rund 5,7 Mio. €. Diese lassen sich in Materialaufwand mit 11,9 T€, Personalaufwendungen mit 974,9 T€, Abschreibungen in Höhe von 24,1 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen mit 4,7 Mio. € unterteilen.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Gliederung des Eigenkapitals zum 31.12.2012:

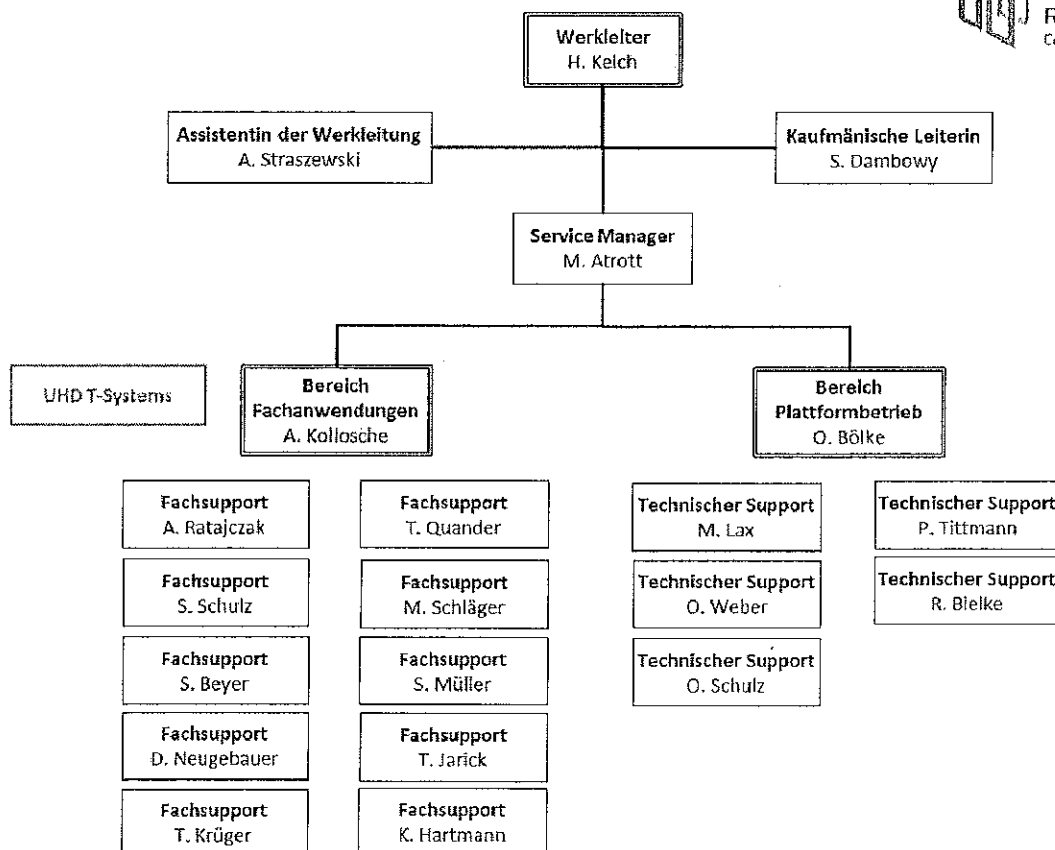
Stammkapital	25.000,00 €
Gewinnvortrag 2012	56.289,64 €
Jahresfehlbetrag 2012	-25.556,48 €
Summe Eigenkapital zum 31.12.2012	55.733,16 €

Das Eigenkapital hat sich gegenüber der Eröffnungsbilanz von rund 81,3 T€ um 25,6 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote liegt bei 21,1 % der Bilanzsumme. Der Anlagendeckungsgrad I beträgt 55,14 % und ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken. Das langfristige Vermögen ist dementsprechend nur zu 55 % mit Eigenkapital gedeckt. Der größte Anteil der getätigten Investitionen entfällt auf das Sachanlagevermögen mit rund 31,1 T€. Die Investitionsquote liegt bei 33,23 %. Die Investitionszugänge des Geschäftsjahrs 2012 können dem Anlagenspiegel (siehe Anlage 3/5) entnommen werden. Daraus resultieren Abschreibungen in Höhe von 23,1 T€ (ohne GWG-Abschreibung).

Die Stabilität der Finanzlage ist durch die monatliche Gewährung des Betriebs- und Investitionszuschusses gegeben. Die ausstehende Forderung Stammkapitaleinlage in Höhe von 25,0 T€ gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus wurde im III. Quartal an den Eigenbetrieb beglichen. Die Liquidität des Eigenbetriebs war im gesamten Berichtszeitraum sehr gut. Der Eigenbetrieb nahm keine Darlehen oder Kredite auf. Verbindlichkeiten werden stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten von rund 90,3 T€ handelt es sich ausschließlich um kurzfristige finanzielle Verpflichtungen. Vergleichsweise wurden im Vorjahr umfangreichere Investitionsvorhaben umgesetzt. Dieser Trend wird sich ab 2013 wieder fortsetzen. Die kurzfristigen Forderungen und das Bankguthaben übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

2.3 Beschäftigungslage

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigt das Kommunale Rechenzentrum Cottbus durchschnittlich 17 Arbeitnehmer. Der Zuwachs in 2012 umfasst 4 Stellen Fachsupport, 1 Stelle Assistentin der Werkleitung sowie 3 Stellen im Bereich Plattformbetrieb. Neben dem anhaltenden Rekrutierungsbedarf, insbesondere von hochqualifizierten IT-Fachkräften, bewegte sich auch der Qualifizierungsbedarf auf einem hohen Niveau; rückblickend wurde insgesamt 9 Mitarbeitern die Teilnahme an 16 Weiterbildungsveranstaltungen realisiert. Nach Köpfen gezählt sind rund 45% der Beschäftigten mit gezielten Maßnahmen weitergebildet worden, wodurch ein erheblicher Teil des Bedarfs gedeckt werden konnte. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Aufgaben und gesetzten Ziele im Zusammenhang mit der Überführung der Fachverfahren aus dem Rechenzentrum Ulm besteht jedoch weiterhin personeller Handlungsbedarf.



3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

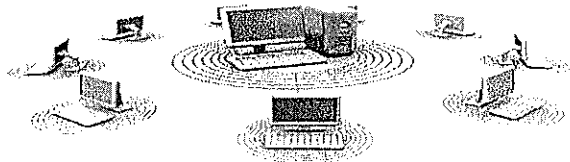
Wir beurteilen die voraussichtliche Lage des Rechenzentrums positiv und chancenreich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein sehr großes Wachstumspotential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb über den städtischen Betriebskostenzuschuss und den Investitionszuschuss, deren Höhe jährlich im Voraus durch die Stadtverordneten im Wirtschaftsplan beschlossen wird. Der Wirtschaftsplan 2013 sieht ein neutrales Jahresergebnis vor. Der Betriebskostenzuschuss erhöht sich für das Jahr 2013 auf 5,7 Mio. €. Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten. Als Zuschussbetrieb der Stadt Cottbus werden wir auch künftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Neben den üblichen im Zusammenhang mit dem Rechenzentrumsbetrieb stehenden Risiken wie bspw. die Performance der Plattform oder Datenschutzbelange wurde der Personalmangel im Bereich AutiSta/ ePR sowie die reibungslose, terminierte Migration und Betriebsaufnahme der kommunalen Fachverfahren für Finanz-, Einwohner- und Ausländerwesen zum IV. Quartal 2013 als Risiken identifiziert. Dieses Vorhaben erfordert eine Aufrüstung der technischen Plattform. Das Finanzwesen ist ferner mit der Einführung einer Oracle-Datenbank verbunden. Voraussetzung der Realisierung der Überführung aus dem Rechenzentrum Ulm und des Betriebs der Fachverfahren ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch -qualifizierung. Infolgedessen ist der Stellenplan laut Wirtschaftsplanung 2013 zur Sicherstellung des Plattformbetriebs und des Fachsupports um 5 Stellen erweitert worden. Darunter befinden sich 2 Zugänge für den Fachsupport KIRP Serie 7, 1 Stelle Fachsupport Einwohnerwesen, sowie 2 Stellen im Plattformbetrieb als Systemadministrator/in. Mit Hinblick auf den Betrieb der Fachanwendungen KMV und OWI21 sind ab 2014 jedoch zwingend weitere Stellenbesetzungen vorzunehmen.

Angesichts des Empfehlungsschreibens des Brandenburgischen Ministeriums des Innern die Aufgabe der elektronischen Registerführung auf Cottbus zu übertragen und des verstärkten Nachfrageverhaltens der Kommunen bzw. Landkreise, wird unterstellt,

dass sich 170 brandenburgische Standesämter dem Cottbuser Rechenzentrum anschließen und über das vom Rechenzentrum betriebene Portal ab 2013 die gesetzlich vorgeschriebene, elektronische Verfügung von Personenstandseinträgen vornehmen können. Dementsprechend erwarten wir in 2013 eine adäquate Steigerung des Umsatzvolumens. In diesem Zusammenhang verfolgt das Rechenzentrum konsequent das Ziel seine Umsatzerlöse darüber hinaus zu steigern. Dazu wird in den kommenden Geschäftsjahren die Dienstleistungspalette ausgebaut und neben dem bestehenden Produktportfolio weitere Services zum Fachverfahren AutiSta/ ePR für die Kommunen und Landkreise angeboten wie z.B. Durchführung von Schulungen, Konfiguration von Firewalls, der XPersonenstandsadapter und das Clearingmodul.

Daneben werden im Geschäftsjahr 2013 in Zusammenarbeit mit der T-Systems International GmbH weitere Projekte wie bspw. die IT-Ausstattung der Lausitzer Sportschule im Rahmen der Umsetzung des städtischen Medienentwicklungsplans sowie die IT-Ausstattung der Regionalbibliothek zum IT-Lernzentrum forciert. Ferner übernimmt die Ausländerbehörde Cottbus die Aufgaben der Ausländerbehörde des Spree-Neiße Kreises mit Sitz in Forst. Hier soll ebenfalls eine technische Ausstattung und Anbindung durch das Rechenzentrum erfolgen.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus.



4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Cottbus, 23.07.2013

A stylized handwritten signature in black ink.

Holger Kelch
Werkleiter